

Videoliveschnitt mit OBS Studio

David Kastrup

Für Livestreamer und ‚Videoschalten‘ bei der Vorbereitung von Beiträgen ist OBS Studio quasi *die* Standardlösung, mit der verschiedene Video- und Audioquellen zusammengeführt und interaktiv gewechselt werden können. Die typischen Übergänge zwischen Vollbild, virtuellen Videowänden und Studioansichten, wie man sie aus Nachrichtensendungen kennt, sind damit einfach zu gestalten und abzurufen.

Als Videoquellen kommen diverse Kanäle in Frage: angefangen mit fertigen Videos, die man unterbrechen und/oder mit Einblendungen kommentieren kann, sind Webcams und andere Videodevices (zu denen auch mittlerweile sehr preiswerte HDMI- und Videograbber zählen, die man für Kameras, weitere Rechner und andere Geräte mit Videoschnittstellen einsetzen kann) zu nennen, PDF-Dateien, Bildsequenzen, und natürlich Mitschnitte ganzer Bildschirme und einzelner Applikationsfenster auf dem eigenen Rechner, vorausgesetzt daß man ausreichend Bildschirmplatz und Rechenleistung aufbieten kann.

Auch Smartphones lassen sich sowohl über ihre Kamera als Videoquelle nutzen als auch als Bedienelement für eine Session.

Die Eingriffsmöglichkeiten sind dabei strukturiert in ‚Szenen,‘ die aus den einzelnen Quellen zusammengesetzt werden, wobei jede Quelle noch mit Filtern versehen kann, etwa um sie geeignet zu skalieren und plazieren. Die einzelnen Quellen einer Szene lassen sich individuell an- und abschalten; zwischen Szenen können Übergänge genutzt werden.

Die Standardmöglichkeiten können mit Plugins ergänzt werden: so erlaubt das StreamFX-Plugin etwa 3D-Transformationen, mit denen man etwa Bildschirme, die im Raum stehen, mit anderen Live-Inhalten versehen kann, oder gar gleich ‚holographische‘ teildurchsichtige ‚Bildschirme‘ in den Raum stellen kann.

Hierbei kann das Move-Transition-Plugin für Übergänge die Parameter einer solchen Einblendung fließend anpassen, womit ‚plastische‘ Übergänge zwischen Vollbild und Bild-in-Szene möglich werden, was etwa für kommentierte Videospiele einen guten Rahmen bietet.

Ein weiteres interessantes Plugin erlaubt die Nutzung von MIDI-Controllern zur Steuerung verschiedenster Funktionalitäten, was gegenüber der Bedienung mit der Maus zügiger und gezielter erfolgen kann, wenn man die entsprechenden Steuersignale vorher konfiguriert.

Auch über den Audiopegel lassen sich Übergänge auslösen, was für kommentierte Videos praktisch sein kann, weil dann einfach auf Spracheinsatz hin das Video unterbrochen und der Sprecher eingeblendet und nachher fortgefahren werden kann.

Die Ergebnisse lassen sich aufzeichnen, streamen, und/oder als virtuelle Kamera in andere Applikationen (wie Videokonferenzen) einbinden.

Auch für den Rohschnitt von Filmen/Dokumentationen, die nicht live gesendet werden, ist die interaktive Arbeitsweise (nach Vorbereitung aller Szenen und Wechselmöglichkeiten) sehr hilfreich, um einen roten Faden zu erhalten, da man alle Elemente schon bei der Aufnahme im Blickfeld hat und nicht erst im Schnitt den Kontext bereitstellt.